

An
Herrn Bundesminister
Alexander Schallenberg
Bundesministerium für Europa,
Integration und Äußeres

Minoritenplatz 8
1014 Wien

Wien, 7. Oktober 2020

Verhandlungen zum neuen EU Mehrjährigen Finanzrahmen (2021-2027)

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Anlässlich der nächsten Runde der Verhandlungen zwischen den EU Institutionen zum neuen Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 (MFR) der Europäischen Union in Brüssel, wenden wir uns als entwicklungspolitischer Dachverband zivilgesellschaftlicher Organisationen an Sie und wollen Ihnen einige Anliegen dazu übermitteln.

In einem gemeinsamen Brief von acht europäischen Netzwerken, mit mehr als 300 Mitgliedsorganisationen die zur Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe arbeiten, möchten wir die EntscheidungsträgerInnen der Europäischen Mitgliedsstaaten sowie das Europäische Parlament dazu auffordern, die vorgeschlagene Kürzung der Finanzmittel im MFR, im Kapitel VI zur Nachbarschaftshilfe (Neighbourhood, Development and International Cooperation, NDICI) von Juli 2020 zurückzunehmen.

Diese Kürzungen der Mittel sind global gesehen, aber auch im Hinblick auf die Covid-19 Pandemie ein alarmierendes Zeichen: Dadurch werden nicht nur dringend gebrauchte Mittel in Ländern des Globalen Südens verringert, die Kürzungen beschränken die EU zudem, die negativen sozialen sowie wirtschaftlichen Auswirkungen globaler Krisen zu meistern. Die COVID-19 Pandemie verschärft bereits bestehende Krisen, unter anderem extreme Armut, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten, Klima- und Naturkatastrophen, Biodiversitätskrise, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie bewaffnete Konflikte. Um diesen schon bestehenden Krisen und neu entstandenen Herausforderungen durch globale Pandemien einzudämmen, benötigen wir mehr Finanzmittel und Ressourcen als im vorherigen EU Budget.



In diesem Sinne, erachten wir es für wichtig, Sie auf die folgenden Punkte des gemeinsamen Briefes zu den geplanten Kürzungen hinzuweisen:

- **Die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten sollten die Kürzungen des MFR im Nachbarschafts- und Humanitäre Hilfe Instruments (NDICI) zurücknehmen und den Vorschlag von 2018 über 78,994 Milliarden EURO beibehalten.**
- **Die finanziellen Mittel und Ressourcen für das Budget zur Humanitären Hilfe sollten vergrößert werden.**
- **Eine erhebliche Erhöhung der Mittel im NDICI der thematischen sowie der „rapid response“ Säulen ist notwendig, um die geplanten Programme gerade nach der COVID-19 Pandemie erfolgreich umsetzen zu können.**

Die AG Globale Verantwortung und ihre 35 Mitgliedsorganisationen in Österreich zählen darauf, dass Sie, Herr Bundesminister, unsere Anliegen unterstützen und dadurch zu einem EU Budget beitragen können, das die Ziele der nachhaltigen Entwicklung erfüllt sowie die derzeitigen Herausforderungen als Folge der COVID-19 Pandemie bewältigt.

Bitte finden Sie anbei den Brief vom 5. Oktober 2020 der europäischen Netzwerke und Verbände welcher die oben erwähnten Empfehlungen zu diesen Punkten näher erläutert.

Wir hoffen, dass Sie dieses Anliegen berücksichtigen können, freuen uns auf eine Rückmeldung und stehen gerne jederzeit für Nachfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Mag.^a Annelies Vilim
Geschäftsführerin
AG Globale Verantwortung